

Leistungsgrundlagen für die Ausführung der Bauleistungen eines Bedachungsunternehmens

Das Bundeskartellamt, 1. Beschlussabteilung, hat mit Bescheid vom 9. November 1977 die nachfolgende Fassung der „Leistungsgrundlagen“ als Mittelstandsempfehlung genehmigt.

I. Grundsätzliches

Für die Übernahme und Ausführung des Auftragnehmers gelten, auch ohne schriftlichen Vertragsabschluss, in der nachstehenden Reihenfolge als verbindlich vereinbart:

Das Angebot, das Leistungsverzeichnis und diese Leistungsgrundlagen, die einschlägigen anerkannten Regeln der Bautechnik, wie sie in den Fachregeln des deutschen Dachdeckerhandwerks einschließlich der „Flachdachrichtlinien“ und der „Hinweise“ festgelegt sind, und die Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB), Teil 8 und Teil C.

Die unter Nr. 1 genannten Unterlagen liegen dem Auftraggeber vor, die Fachregeln nach Nr. 2 können von ihm bei dem Helmut Gros Fachverlag, Helgoländer Ufer, 1000 Berlin 21 und der Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Stolberger Straße 84, 5000 Köln 41, die VOB bei dem Beuth-Verlag, Kamekestr. 2, 5000 Köln 1 bezogen werden, oder stehen ihm zur Einsichtnahme in den Geschäftsräumen des Auftragnehmers zur Verfügung.

II. Angebote, Kostenvoranschläge, Preise usw.

Angebotstexte und Zeichnungen bleiben geistiges Eigentum des Auftragnehmers und dürfen ohne dessen Zustimmung nicht anderweitig verwendet werden. Die Preise sind Netto-Preise, die gesetzliche, am Tage der Abrechnung gültige Mehrwertsteuer wird hinzugerechnet. An das Angebot hält sich der Auftragnehmer 18 Tage gebunden, erfolgt innerhalb dieser Frist eine verbindliche Auftragserteilung, so gelten die in dem Angebot bzw. im Leistungsverzeichnis angegebenen Einheitspreise für die Dauer von vier Monaten nach fristgerechter Auftragserteilung (Vertragsschluss). Danach eintretende Lohn- und Materialmehrkosten zzgl. eines angemessenen Gemeinkostenzuschlages werden zusätzlich in Rechnung gestellt. Das gilt auch, wenn die Leistungen für einen späteren Zeitpunkt als vier Monate nach Vertragsschluss vorgesehen ist. Bei Metallen (Kupfer usw.) gilt die DEL Notiz am Tage der Lieferung. Maßgebend für Mengen- und Größenangaben ist das örtliche Aufmass. Zusätzliche im Angebot bzw. Leistungsverzeichnis nicht enthaltene Arbeiten, die vom Auftraggeber veranlasst werden oder nach den Umständen notwendig sind, werden gesondert berechnet.

Sagen dem Auftraggeber zur Verarbeitung vereinbarte Materialien nicht zu und müssen diese zurückgenommen werden, so geht der Mehraufwand zu Lasten des Auftraggebers. Sonderstücke oder Sonderanfertigungen, die nicht markt-gängig sind, müssen voll bezahlt werden, wenn eine anderweitige Verwendung nicht möglich ist.

III. Ausführungsfristen

Ausführungsbeginn und Ausführungsdauer der zu erbringenden Leistungen bedürfen einer ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung. Überschreitet der Auftragnehmer verbindlich zugesagte Fristen, so kann der Auftraggeber schriftlich unter Berücksichtigung der witterungsbedingten Ausführungsmöglichkeiten eine Nachfrist von mindestens drei Wochen setzen, nach deren fruchtlosem Ablauf der Auftraggeber die Rechte nach 5, Ziffer 4, VOB/B in Verbindung mit 8, Ziffer 3, VOB/B hat.

Material-Lieferschwierigkeiten, die nachweislich ohne Verschulden des Auftragnehmers eintreten, wirken für die Vertragserfüllung hemmend. Erforderliche neue Ausführungsfristen sind im gegenseitigen Einvernehmen festzulegen. Witterungsbedingte Einschränkungen der Arbeitsmöglichkeiten, die die Qualität der Arbeiten beeinflussen können, sind vom Auftragnehmer nicht zu vertreten, Maßnahmen zusätzlicher Art, um die Arbeiten trotz witterungsbedingter Behinderung fortzusetzen oder aufzunehmen, sind zu vereinbaren und gesondert zu vergüten.

Bauseitig bedingte Terminverzögerungen (z. B. verspätete Fertigstellung von Vorarbeiten) ziehen die Vereinbarung eines neuen Termins für den Ausführungsbeginn und die Ausführungsfristen nach sich und berechtigen den Auftraggeber gegebenenfalls zum Rücktritt vom Vertrag.

Im übrigen haftet der Auftragnehmer nur für ihm nachweislich schuldhaft anzulastende Verzögerungen.

Ersetzt wird der nachgewiesene unmittelbare Schaden.

IV. Abnahme und Gefahrenübergang

Die Abnahme fertig gestellter Arbeiten hat durch Auftraggeber innerhalb von 12 Werktagen nach Aufforderung zu erfolgen. Der Aufforderung ist die Zustellung einer Rechnung über fertig gestellte Leistungen gleichgestellt. Vorhandene Mängel sind bei der Abnahme vom Auftraggeber schriftlich zu beanstanden. Erfolgt keine förmliche Abnahme, so gilt diese 12 Werktagen nach dem Zugang der Fertigmeldung als erteilt. Werden Nachfolgearbeiten vor der Abnahme der Arbeiten begonnen, so gilt die Leistung ebenfalls als abgenommen. Der Auftragnehmer trägt die Gefahr bis zur Abnahme der Leistung. Wird jedoch die Leistung vor der Abnahme durch höhere Gewalt oder andere unabwendbare vom Auftragnehmer nicht zu vertretende Umstände beschädigt oder zerstört, so hat er Anspruch auf Bezahlung der bisher ausgeführten Arbeiten sowie der sonstigen entstandenen Kosten nach dem Angebot. Der Auftraggeber trägt die Gefahr auch vor Abnahme der Leistungen, wenn er die Abnahme verzögert oder wenn die Arbeit aus Gründen, die der Auftraggeber zu vertreten hat, unterbrochen wird und wenn der Auftragnehmer die bis dahin erstellte Leistung ausdrücklich in die Obhut des Auftraggebers übergibt.

V. Gewährleistung und Sicherheitsleistung

Beginnend mit der Abnahme gilt die vierjährige Verjährungsfrist, für Reparaturen die zweijährige Verjährungsfrist nach 13 Ziffer 4 VOB/B. Hemmung und Unterbrechung des Verjährungsablaufes beziehen sich nur auf den im Rahmen der Gewährleistungsverpflichtung nachzubessernden Teil der Leistung. Etwasige Sicherheitsleistungen bedürfen der ausdrücklichen Vereinbarung. Freigestellt bleibt dem Auftraggeber die Art und Weise, wie er diese erbringt. Entstehende Kosten hierfür werden weiter berechnet.

VI. Aufmass und Abrechnung

Es werden abgerechnet:

1. Dach- und Wanddeckungen und Dachabdichtungen nach der tatsächlichen erbrachten Leistung einschließlich der An- und Abschlüsse. Abgezogen werden 1 m große Aussparungen in der Deckung oder Abdichtung für Schornsteine, Fenster, Oberlichter, Entlüfter und dergleichen. Geht die Aussparung über den First oder Grat hinweg, so ist sie in jeder Dachfläche für sich zu berücksichtigen.
2. Deckungen von Firsten, Graten, Kehlen, Dachkanten, An- und Abschlüsse u. ä. in der Mittellinie gemessen, nach Längenmaß als Zulage zu 1. Abgezogen werden 1 m lange Unterbrechungen für Schornsteine, Fenster, Oberlichter, Entlüfter und dergleichen
3. Bohlen und Nagelleisten bei Dachbelagsarbeiten und Abdichtungen über Bauwerksfugen nach Längenmaß.
4. Verstärkungen der Abdichtungen bei Anschlüssen an aufgehendes Mauerwerk, an Metalleinfassungen u. ä. nach Längenmaß (m), als Zulage zu den Preisen der Ziffern 1., 2. und 5.
5. Anschlüsse der Dachbelagsarbeiten an Abflüsse, Rohrleitungen und sonstige Durchdringungen, getrennt nach Art und Größe, nach Stückzahl.
6. Gaupenposten, Gaupen und Leibungen, getrennt nach Form, Abmessungen und Ausführungen, als Zulage zum Preis nach Ziffer 1., nach Stückzahl
7. Lüftungsziegel, Glasdachziegel und dergleichen, getrennt nach Art und Abmessung, nach Stückzahl, als Zulage zum Preis nach Ziffer 5.
8. Lichtkuppeln, Dachfenster, getrennt nach Art und Abmessungen, nach Stückzahl.
9. Schneefanggitter einschließlich Stützen, nach Längenmaß (m).
10. Leiterhaken, Laufbretterstützen und dergleichen nach Stückzahl.

VII. Zahlungen

1. Bei Erteilung eines Auftrages sind die Kosten für die notwendigen und angelieferten Materialien sofort fällig. Die Materialien gehen nach Bezahlung in das Eigentum des Auftraggebers über.
2. Abschlagszahlungen sind innerhalb von zwölf Werktagen nach Vorlage prüfungsfähiger Aufstellungen mindestens in Höhe von 95% der Vertragspreise zu leisten.
3. Die Schlusszahlung einschließlich Mehrwertsteuer ist innerhalb von 14 Werktagen nach Rechnungsstellung zu leisten. Skonto-Abzüge sind nicht zulässig.
4. Kommt der Auftraggeber trotz Setzung einer Nachfrist von 14 Werktagen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach, ist der Auftragnehmer berechtigt, Verzugszinsen 5 % über dem jeweiligen Basiszins zu berechnen, falls nicht ein höherer Verzugschaden nachgewiesen wird.
5. Der Auftragnehmer ist zur Entgegennahme von Wechseln nicht verpflichtet. Etwasige Wechselspesen gehen zu Lasten des Auftraggebers.
6. Wird die Zahlungsunfähigkeit des Auftraggebers erkennbar oder werden ordnungsgemäß angeforderte Abschlagszahlungen nicht fristgemäß geleistet, so sind wir berechtigt, die Arbeiten einzustellen und über die ausgeführten Leistungen eine Schlussabrechnung zu erteilen.
7. Das Recht, Forderungen abzutreten, bleibt vorbehalten.
8. Der Auftraggeber hat die Höhe von unbestrittenen und rechtskräftig festgestellten fälligen Ansprüchen ein Zurückbehaltungsrecht, soweit es sich um das gleiche Vertragsverhältnis handelt. Das gilt sinngemäß auch für etwaige Aufrechnungsansprüche.

VIII. Besondere Zahlungsverpflichtungen

1. Zur Erfüllung der Vorschriften der Berufsgenossenschaft erforderliche Gerüste und Vorkehrungen werden nach der DIN 18338 gesondert berechnet.
2. Würde der Auftragnehmer zur Abgabe eines Kostenvoranschlages mit Leistungsverzeichnis - ohne vorausgegangene umfassende Ausschreibung durch den Auftraggeber - aufgefordert und kommt es nicht zum Auftrag, sind dem Auftragnehmer die angefallenen Kosten zu erstatten.

IX. Mitbenutzung an der Baustelle

Es wird uns das Recht zugestanden, vorhandene Gerüste und Lagerplätze kostenlos zu benutzen sowie Wasser und Strom gegen angemessene Vergütung entsprechend dem tatsächlichen Verbrauch zu entnehmen.

X. Eigentumsvorbehalt

Gelieferte, noch nicht eingebaute und nicht bezahlte Materialien bleiben unser Eigentum bis zur restlosen Bezahlung. Der Auftraggeber stimmt einer Bauhandwerkersicherungshypothek sowie einer Bauhandwerkersicherung nach §§ 648, 648 a BGB grundsätzlich zu.

XI. Rücktritt vom Vertrag

1. Unvorhersehbare Ereignisse besonders schwerwiegender Art, die auf den Betrieb des Auftragnehmers einwirken und die dieser nicht schuldhaft zu vertreten hat, berechtigen ihn, vom Vertrag ohne Schadensersatzleistung zurückzutreten.
2. Veränderungen in der Vermögenslage des Auftraggebers, die Zahlungsunfähigkeit erkennen lassen, und Ausbleiben fälliger Zahlung trotz einer Nachfrist von 14 Werktagen erlauben den Rücktritt vom Vertrag. Der Auftragnehmer hat dann Anspruch auf Abrechnung der bereits ausgeführten Leistungen nach den Einheitspreisen und Ersatz sonstiger entstandener Kosten zuzüglich ...% der Auftragssumme als Schadensersatz.

XII. Erfüllungsort, Gerichtsstand, Rechtswirksamkeit

1. Gerichtsstand ist Osnabrück. Unter Volkkauleuten gilt der Betriebsitz des Auftragnehmers als Gerichtsstand.
2. Eine evtl. eintretende rechtliche Ungültigkeit einzelner Bestimmungen dieser Leistungsgrundlagen berührt die Wirksamkeit in allen anderen Teilen nicht. Der Vertrag bleibt damit im übrigen wirksam.
3. Diese Leistungsgrundlagen gelten in der vorstehenden Fassung für alle mit diesem Bauvertrag in Verbindung stehenden Leistungen einschließlich solcher, die zusätzlich vereinbart werden. Mündliche Nebenabreden bedürfen für ihre Gültigkeit der Schriftform.